

Muster

für einen Abschlussbericht im Programm Forschungsimpulse

Vorbemerkung

Zielsetzung des Förderprogramms Forschungsimpulse (FIP) ist es, die Potenziale besonders forschungsorientierter Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (im Folgenden: Hochschulen) für das Wissenschaftssystem besser zu erschließen, indem diese in ihrer erkenntnisorientierten Forschung weiter gestärkt und in der Entwicklung ihres wissenschaftlichen Profils unterstützt werden. Durch die Förderung eines selbstgewählten Forschungsprogramms mit hohem Anspruch soll die wissenschaftliche Wettbewerbsfähigkeit erhöht und die Struktur- und Profilbildung nachhaltig vorangetrieben werden. Das Programm zielt auf eine Weiterentwicklung der Forschungsmöglichkeiten vor Ort, die Gewinnung von hochqualifiziertem und forschungsstarkem Personal auf allen Qualifikationsstufen sowie die Stärkung internationaler und hochschulübergreifender Forschungskooperationen.

Alle Bewilligungsempfänger*innen sind nach Projektende verpflichtet, einen Abschlussbericht vorzulegen. Damit ermöglichen sie der DFG, die Verwendung der Mittel im Sinne der Programmvorgaben zu prüfen und gegenüber ihren Zuwendungsgebern über die Ergebnisse der Förderung berichten zu können. Der Bericht dient darüber hinaus zur Bewertung des Fördererfolgs und als Grundlage für die Evaluierung des Förderprogramms. Er soll die wesentlichen Forschungsergebnisse und die Strukturwirkung eines Forschungsimpulses bilanzieren. Grundsätzlich ist über die gesamte Förderdauer zu berichten, auch wenn im Rahmen von Fortsetzungsanträgen bereits

über einzelne Projektphasen Bericht erstattet wurde. Der Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein, der Berichtstext ist die alleinige Bewertungsgrundlage.

Frist, Form und Umfang

Der Abschlussbericht ist spätestens drei Monate nach Ende der Förderung vorzulegen.

Der Abschlussbericht umfasst einen öffentlichen Teil (Abschnitte 1-4) und einen nichtöffentlichen Teil (Abschnitte 5-6). Die Veröffentlichung der Abschnitte 1-4 soll durch die Berichtsauteur*innen in einem selbst gewählten, geeigneten Repositorium erfolgen. Die DFG stellt den Berichtsauteur*innen detaillierte Hinweise zur Veröffentlichung zur Verfügung, nachdem der Bericht anerkannt wurde. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

www.dfg.de/abschlussberichte_veroeffentlichen

Die Veröffentlichung soll dazu dienen, den Fachgemeinschaften und der Öffentlichkeit die im Projekt erarbeiteten (wissenschaftlichen) Ergebnisse auch außerhalb der üblichen Publikationskanäle frei zugänglich zu machen. Der nichtöffentliche Teil des Berichts (Abschnitte 5-6) richtet sich nur an Gutachter*innen sowie die Geschäftsstelle und die Gremien der DFG.

Der Abschlussbericht ist als eine PDF-Datei ohne Passwortschutz und Zugriffsbeschränkungen über das Elan-Portal einzureichen.

elan.dfg.de

Er soll in deutscher oder in englischer Sprache (analog zur Sprache des Antrags) verfasst werden, für die Formatierung wird DIN A4, Arial 11 Punkt, Zeilenabstand 1,5 empfohlen. Der öffentliche Teil des Berichtes sollte nicht mehr als 35 Seiten umfassen, der nichtöffentliche Teil nicht mehr als 15 Seiten.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihres Berichts „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in einer Weise offen, die mit den Grundsätzen guter Forschungspraxis vereinbar ist. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Abschlussbericht bei nicht achtjähriger Förderung

Forschungsimpulse, die nicht die maximale achtjährige Förderdauer erreichen, da der Fortsetzungsantrag abgelehnt wurde, müssen drei Monate nach Ende der Auslauffinanzierung einen reduzierten Abschlussbericht vorlegen. Der reduzierte Abschlussbericht umfasst nur die Abschnitte 1 (Allgemeine Angaben), 2 (Zusammenfassung), 3.3 (Projektergebnisse), 5 (Strukturwirkung) und 6 (Hinweise an die DFG). Die darüberhinausgehende Berichtspflicht gilt als durch den Arbeits- und Ergebnisbericht im Rahmen des Fortsetzungsantrages erfüllt.

Forschungsimpulse, die keinen Fortsetzungsantrag vorlegen, müssen einen vollständigen Abschlussbericht über die erste Förderperiode erstellen.

Verfahren

Der gesamte Bericht wird formal geprüft, extern begutachtet und mit dem Begutachtungsergebnis dem Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft als dem zuständigen Gremium zugänglich gemacht. Im Anschluss erfolgt eine Rückmeldung an den*die Sprecher*in und die antragstellende Hochschule mit Hinweisen zur Veröffentlichung des öffentlichen Teils (Abschnitte 1-4) des Berichts. Kommentare aus der Begutachtung werden ebenfalls mitgeteilt.

Die Abschnitte 2 (Zusammenfassung) sowie 3.3 (Projektergebnisse) des Abschlussberichts werden zudem durch die DFG über das Informationssystem GEPRIS im Internet verfügbar gemacht. Der auszugsweisen Veröffentlichung in GEPRIS kann durch eine schriftliche Erklärung an das zuständige Team der Gruppe EXF bei Einreichung des Abschlussberichts widersprochen werden.

Datenschutz

Soweit Sie im Rahmen des Abschlussberichts personenbezogene Daten Dritter übermitteln, sichern Sie zu, dass die insoweit erforderliche datenschutzrechtliche Legitimation besteht. Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise zur Forschungsförderung der DFG, die Sie unter www.dfg.de/datenschutz einsehen und abrufen können. Bitte leiten Sie diese Hinweise ggf. auch an solche Personen weiter, deren Daten die DFG verarbeitet, weil sie an Ihrem Vorhaben beteiligt sind.

www.dfg.de/datenschutz

Muster

Das folgende Muster soll Sie bei der Erstellung des Abschlussberichts unterstützen. Die schwarz gedruckten Teile geben die Gliederung des Abschlussberichts vor, die grau gesetzten Passagen stellen Erläuterungen und Platzhalter für Ihre Angaben dar und sollen gelöscht werden. Nutzen Sie bei der Zusammenstellung der Informationen gerne die Angaben, die Ihnen aus der jährlichen Erhebung der DFG (Monitoring) zur Verfügung stehen.

<ÖFFENTLICHER TEIL>

<DECKBLATT>

<Dieser Abschnitt richtet sich an die wissenschaftliche Community und die interessierte Öffentlichkeit. Er ist für die Veröffentlichung vorgesehen.>

ABSCHLUSSBERICHT

1 Allgemeine Informationen

1.1 Allgemeine Angaben

DFG-Geschäftszeichen: <Ihre Referenznummer bei der DFG, z. B. FIP 789>

Projektnummer: <Wurde Ihnen im Bewilligungsschreiben mitgeteilt.>

Titel des Forschungsimpulses:

Antragstellende Hochschule:

Sprecher*in:

Dienstanschrift Sprecher*in:

Berichtszeitraum (gesamte Förderdauer):

1.2 Federführend beteiligte Wissenschaftler*innen

<Bitte nennen Sie unter Verwendung der Tabelle alle während der gesamten Förderdauer am FIP federführend beteiligten Wissenschaftler*innen mit Angabe zur Affiliation und dem Zeitraum, in dem sie dem FIP angehörten. Kooperationspartner sind hier nicht anzugeben.>

Name, Vorname, akademischer Titel	Affiliation (Hochschule, Fachbereich, Position)	Zeitraum der Beteiligung

1.3 Zahl der Mitarbeitenden

<Bitte nennen Sie unter Verwendung der Tabelle die Anzahl der aus Mitteln des FIP finanzierten Professor*innen, Doktorand*innen, Postdoktorand*innen sowie studentischen Hilfskräfte und sonstigem Personal. Fügen Sie ggf. unterhalb hinzu, welches aus der Grundausrüstung finanzierte Personal zusätzlich am FIP mitgewirkt hat.>

Mitarbeitende	Anzahl der Personen
aus Mitteln des Forschungsimpulses finanzierte Personen	
Professor*innen	
Postdoktorand*innen	
Doktorand*innen	
Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte	
Sonstiges Personal	

2 Zusammenfassung

<Bitte formulieren Sie eine allgemeinverständliche Zusammenfassung in deutscher sowie englischer Sprache (jeweils maximal 3.000 Zeichen), in der das Thema und die Relevanz der Ergebnisse des Forschungsimpulses für eine interessierte Öffentlichkeit dargestellt werden.>

3 Wissenschaftlicher Arbeits- und Ergebnisbericht

3.1 Erfolge des Forschungsimpulses

<Bitte stellen Sie – orientiert an den im Antrag benannten wichtigsten übergeordneten Zielen – überblicksartig dar, ob und ggf. mit welchem Erfolg die durch den Forschungsimpuls verfolgten Ziele erreicht werden konnten. Dabei kann es sich sowohl um Forschungsziele als auch um strukturelle Entwicklungsziele handeln. Beschränken Sie sich gerne auf eine knappe und zugängliche Darstellung, weitere Details sollten aus den Erläuterungen in 3.2–3.5 hervorgehen.>

3.2 Bericht über den Forschungsimpuls

<Gehen Sie in Ihrem Bericht bitte, soweit zutreffend, auf folgende Punkte ein:

- Ausgangsfragen, Zielsetzung und Strukturierung des Forschungsimpulses
- Entwicklung des Forschungsimpulses über den Förderzeitraum (Abweichungen vom ursprünglichen Konzept; Ergebnisse, die der Ausgangshypothese widersprechen; neue oder offen gebliebene Fragestellungen)

- Beschreibung der projektspezifischen Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Förderzeitraum. Wie wurden die angestrebten wissenschaftlichen Ziele erreicht? Wie wurde die zentrale Forschungsidee verfolgt und welche thematische Verzahnung zwischen den einzelnen Forschungseinheiten hat innerhalb des FIP stattgefunden? Welche weiteren Forschungsfragen und Anwendungsperspektiven ergeben sich ggf. aus dem Vorhaben? Ergebnisse, die bereits durch eine Veröffentlichung allgemein zugänglich sind, können mit Hinweis auf die Publikation kurz zusammengefasst werden. Unveröffentlichte Ergebnisse sollen ausführlicher geschildert werden.
- Aktivitäten und Ansatzpunkte zu qualitätsfördernden Maßnahmen, durch welche die Validität oder Nachvollziehbarkeit Ihrer Forschungsergebnisse sichergestellt wurde
- Beschreibung des Umgangs mit im Projekt entstandenen Forschungsdaten und den ggf. genutzten Dateninfrastrukturen (Orientieren Sie sich hierbei an folgender Checkliste: www.dfg.de/forschungsdaten/checkliste)
- Darstellung der im Projekt ggf. entstandenen, durch andere nachnutzbare und offen zugängliche Forschungsdaten, Methoden, Standards, Software oder Infrastrukturen.>

3.3 Projektergebnisse des Forschungsimpulses

<Führen Sie die 20 wichtigsten veröffentlichten Ergebnisse auf, die aus der Arbeit des Forschungsimpulses während der gesamten Laufzeit hervorgegangen sind. Dabei sind ausschließlich Arbeiten aufzulisten, die in direktem inhaltlichem Zusammenhang mit dem geförderten Forschungsimpuls stehen. Bitte geben Sie, wo immer möglich, die DOI (Digital Object Identifier), ISBN oder eine andere persistente Identifikationsnummer an. Falls diese nicht vorhanden ist, geben Sie bitte den Direktlink an. Gliedern Sie die veröffentlichten Ergebnisse nach den folgenden Kategorien:>

3.3.1 Publikationen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung

<In dieser Kategorie geben Sie bitte Fachaufsätze in Peer-Review-Zeitschriften, Beiträge zu Konferenzen oder Sammelbänden jeweils mit Peer Review sowie Buchpublikationen an. Open-Access-Publikationen sollten entsprechend markiert sein.>

3.3.2 Weitere Publikationen und öffentlich gemachte Ergebnisse

<An dieser Stelle führen Sie bitte in jeder weiteren Form öffentlich gemachte Ergebnisse und Erkenntnisse aus Ihrer Forschung an. Dies könnten z. B. Beiträge zu Konferenzen oder Sammelbänden jeweils ohne Peer Review, Artikel auf PrePrint-Servern, Datensätze, Protokolle von Klinischen Studien, Softwarepakete, angemeldete und erteilte Patente oder Blogbeiträge sein. Ebenfalls angeben können Sie hier weitere Formen wissenschaftlichen Outputs wie z. B. Beiträge zur (technischen) Infrastruktur einer wissenschaftlichen Community oder Beiträge zur Wissenschaftskommunikation.>

3.4 Nationale und internationale Kooperationen

<Bitte stellen Sie dar, welche wesentlichen Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern im In- und Ausland der Forschungsimpuls aufgebaut hat. Führen Sie etwa aus, welche Einrichtungen als beteiligte Institutionen am FIP mitgewirkt haben, welche institutionellen und individuellen Kooperationspartner eingebunden waren und ggf. welche wissenschaftlichen Gäste im Rahmen des FIP einen Aufenthalt an der Hochschule absolviert haben. Spezifizieren Sie in sämtlichen Fällen den Beitrag zum wissenschaftlichen Arbeitsprogramm des Forschungsimpulses.>

3.5 Wissenschaftliche Profilbildung, Schwerpunktsetzung und Sichtbarkeit

<Bitte legen Sie die Einbettung in und die Auswirkungen des Forschungsimpulses auf die hochschulinterne, wissenschaftliche Profilbildung am Standort dar. Inwieweit konnte der Forschungsimpuls dazu beitragen, das Forschungsprofil der Hochschule zu schärfen? Gibt es Maßnahmen und Strukturen, die zur langfristigen Etablierung des Forschungsschwerpunkts auch über die Förderlaufzeit hinaus wirken und ggf. die Bedingungen für erkenntnisorientierte Forschung am Standort nachhaltig verbessern? Welche Auswirkungen hat der Forschungsimpuls auf die weitere Strategieplanung der Hochschule?

Inwiefern konnte die (inter-)nationale Sichtbarkeit und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts in diesem Forschungsfeld gestärkt werden? Wie und wo konnten Ergebnisse des Forschungsimpulses (inter-)national präsentiert werden? Wurden bedeutende wissenschaftliche Veranstaltungen ausgerichtet oder mitorganisiert? Sind (inter-)nationale Kooperationen und Vernetzungen entstanden, die auch über die Förderlaufzeit hinaus bestehen?>

4 Strukturelle und strategische Entwicklung des Forschungsimpulses

<Die folgenden Punkte beziehen sich auf die Entwicklung an der antragstellenden Hochschule.>

4.1 Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdatenmanagement

<Wurden größere thematisch verbundene Investitionen in Geräte oder Gebäude unternommen? Wurden Strukturen für das Forschungsdatenmanagement etabliert, die über bestehende Strukturen an der Hochschule hinausgehen?>

4.2 Gleichstellung, Vereinbarkeit von Karriere und Familie, Förderung von Diversität

<Welche verbundspezifischen Maßnahmen zur Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie sowie zur Förderung von weiteren Diversitätsdimensionen wurden durchgeführt? Zu welchen Ergebnissen haben sie geführt? Inwieweit wurde hierbei auf zentrale Angebote der Hochschule zurückgegriffen?>

4.3 Förderung von Personen in frühen Karrierephasen

<Welche Betreuungs- und Förderstrukturen für Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen haben sich bewährt und warum? Auf welche Angebote der Hochschule wurde dabei zurückgegriffen, welche Maßnahmen wurden im Rahmen des Forschungsimpulses neu konzipiert? Beschreiben Sie die Möglichkeiten zur Promotionsbetreuung an der Hochschule und ggf. welche Auswirkungen sich durch den Forschungsimpuls auf das Erlangen der Promotionsberechtigung ergeben haben.>

4.4 Lehre

<Wie wurden die Inhalte des Forschungsimpulses in die Lehre integriert? Sind die Ergebnisse etwa in bestehende Lehrformate integriert, die Konzeption neuer Studienangebote (Module) in bestehende Studiengänge eingeflossen oder wurden neue Studiengänge auf Basis des Forschungsimpuls entwickelt?>

4.5 Erkenntnistransfer und Wissenschaftskommunikation

<Wurden verbundspezifische Maßnahmen unternommen, um Ergebnisse aus Forschungsprojekten in Wirtschaft oder Gesellschaft zu transferieren? Gab es Ausgründungen von gewerblichen Unternehmen? Wurden langfristige Kooperationen mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen außerhalb der Wissenschaft (z. B. Museen, Schulen, Behörden) etabliert?

Welche Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation wurden durchgeführt? Welche Zielgruppen wurden angesprochen? Bitte schildern Sie die Resonanz sowie das Zusammenspiel mit der Kommunikationsstelle der Hochschule.>

<NICHT ÖFFENTLICHER TEIL>

<Dieser Abschnitt richtet sich nur an Gutachter*innen sowie die Geschäftsstelle und die für das Förderprogramm zuständigen Gremien der DFG, er ist nicht für die Veröffentlichung vorgesehen.>

5 Strukturwirkung des Forschungsimpulses

<Die folgenden Punkte beziehen sich auf die Entwicklung an der antragstellenden Hochschule.>

5.1 Personelle Entwicklung

<Bitte gehen Sie auf die Berufungspolitik der antragstellenden und beteiligten Institutionen in den betreffenden Fachbereichen und Instituten ein. Wurden Professuren oder Nachwuchsgruppen geschaffen, wiederbesetzt oder abgebaut? Wurde die sonstige personelle Ausstattung des Forschungsimpulses im Laufe seiner Förderung erhalten, erweitert oder reduziert? Inwiefern konnte das Förderprogramm die Attraktivität der Hochschule in Bezug auf die Rekrutierung von externem wissenschaftlichem Personal erhöhen?>

Bitte listen Sie auf, ob und ggf. in welchem Umfang die federführend beteiligten Forschenden ihre Lehrdeputate reduzieren konnten, um in angemessenem Umfang an den Forschungsaktivitäten mitzuwirken und ggf. ob diese Reduzierung über die Förderdauer hinaus beibehalten wird.

Bitte geben Sie in tabellarischer Form differenziert nach Förderperiode sowie Art der Stellung (z. B. Postdocs, Gruppenleitung, Juniorprofessur, W2), Geschlecht sowie Anzahl an Wissenschaftler*innen an, welche Personen neu an den Standort gekommen sind.>

5.2 Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

<Bitte legen Sie Ihre Rekrutierungsstrategien in Bezug auf Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen dar. Bitte geben Sie in tabellarischer Form differenziert nach Geschlecht die Anzahl der während der einzelnen Förderperioden abgeschlossenen Promotionen an. In einer zweiten Tabelle listen Sie bitte auf, wie sich die Karrieren der Doktorand*innen und Postdoktorand*innen entwickelt haben.>

5.3 Gleichstellung, Vereinbarkeit von Karriere und Familie, Förderung von Diversität

<Bitte beschreiben Sie, wie sich die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Laufe der Förderperiode(n) entwickelt hat. Welche Maßnahmen wurden umgesetzt, um die Gleichstellung der Geschlechter unter Wissenschaftler*innen zu fördern und die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familienleben zu verbessern? Welche Ergebnisse haben diese Maßnahmen erzielt?>

5.4 Governance

<Bitte stellen Sie die Form der Zusammenarbeit und des wissenschaftlichen Austausches innerhalb des FIP dar. Welches sind die wesentlichen Erfahrungen? Wie wurde die interne Organisation des FIP gestaltet? Wie erfolgte die Mittelallokation innerhalb des Verbunds? Welche Herausforderungen galt es hinsichtlich der Organisation und Steuerung des Verbunds zu meistern? Wie wurden ggf. externe Einrichtungen eingebunden?>

5.5 Strukturwirkung im Hinblick auf DFG-Beteiligung

<Geben Sie an dieser Stelle bitte an, ob und inwieweit durch den Forschungsimpuls die erkenntnisorientierte Forschung am Standort dahingehend gestärkt wurde, dass Mitwirkende aus dem Forschungsimpuls oder seinem Umfeld an DFG-Verfahren beteiligt sind. Diese Beteiligung kann u. a. folgendes beinhalten:

- die Antragstellung sowohl in der Personen-, Einzel- und koordinierten Projektförderung (etwa DFG-Sachbeihilfe, Walter-Benjamin-Programm, Schwerpunktprogramme, Forschungsgruppen o.ä.) als auch in der institutionellen (z. B. DFG-Graduiertenkollegs) und infrastrukturellen Förderung (z. B. Forschungsgroßgeräte)
- die Beteiligung an DFG-Verfahren als Gutachtende in schriftlichen und mündlichen Begutachtungsverfahren
- die Mitwirkung in DFG-Gremien (z. B. Fachkollegien) oder von ihnen eingesetzten Kommissionen und Ausschüssen (z. B. Ausschuss für Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik)
- die Etablierung DFG-bezogener Positionen innerhalb der Hochschule, etwa von DFG-Vertrauensdozent*innen oder vergleichbarer Positionen

6 Hinweise an die Deutsche Forschungsgemeinschaft

<Für Gutachter*innen sowie die Geschäftsstelle und Gremien der DFG ist es wichtig, Ihre Einschätzung zum Antragsverfahren und zur Programmgestaltung zu erhalten. Kritik, Hinweise und Empfehlungen sind eine wertvolle Unterstützung bei der Evaluierung, der Weiterentwicklung und der spezifischen Anpassung des Programms Forschungsimpulse. Die Hinweise können sich auf sämtliche Bestandteile des Förderprogramms von der Information und Beratung im Vorfeld der Antragstellung über die Modalitäten der Begutachtung bis zur Unterstützung durch die DFG-Geschäftsstelle im Förderverlauf beziehen.>